

## «ALLE SIND SEHR LIEB HIER»

**Wir treffen Rosa Mathis (88) im Alterszentrum Oeltrotte in Ennetbürgen, wo soeben das «Aktivierungsprogramm» begonnen hat. Die Wolfenschiesserin plaudert fröhlich aus dem Nähkästchen, während sie gemütlich häkelt. Dabei ist sie voll des Lobes für die Oeltrotte.**

Bis vor zwei Jahren hat Rosa Mathis noch in ihrer Wohnung in Wolfenschiessen gewohnt. Auf die Frage, wieso sie denn gerade nach Ennetbürgen gezogen sei, antwortet sie: «Ich habe mir drei verschiedene Orte angeschaut. Hier hat es mir am meisten Eindruck gemacht und sofort gefallen», ergänzt sie. «Jemand von der Oeltrotte hat dann nachgefragt, und da war ich spontan bereit und sagte zu.»

### Gut aufgehoben

Rosa Mathis hat sich rasch eingelebt wie sie selber sagt: «Es waren einfach alle sehr lieb zu mir, und ich fühlte mich sofort sehr wohl», rühmt die rüstige Bewohnerin. Die Oeltrotte sei überschaubar und familiär. Und man könne auch genügend Zeit für sich verbringen. Der schöne, grosse Garten gefällt ihr besonders. Im Sommer spaziert sie gerne rund ums Haus und ab und zu auch ins Dorf. Sofern sie keinen Besuch hat und keinen anderen wichtigen Termin wahrnehmen muss, macht Frau Mathis regelmässig beim Aktivierungsprogramm mit. Inzwischen hat sie bereits einige Decken gehäkelt!



Rosa Mathis (links) lässt sich von Monika Bissell helfen



Margrith Witzig (2. von rechts) und ihre Tochter Monika Bissell (2. von links)

### Professionelle Aktivierung

Aktivierungsleiterin Monika Bissell bastelt, näht und häkelt an diesen Nachmittagen mit den interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern zur Jahreszeit passende Dekorationen, welche dann später in der Oeltrotte Fenster und Tische verschönern. «Ich war überglücklich, als ich diesen Traumjob bekommen habe», schwärmt die handwerklich begabte Monika Bissell, die in Dallenwil wohnt. Die gelernte Gärtnerin und Floristin kümmert sich zudem mit grosser Leidenschaft um den weitläufigen Garten. «Da ich hinter die Kulissen sehe und von der hervorragenden Qualität der Oeltrotte überzeugt bin, habe ich vor rund zwei Jahren auch meiner Mutter Margrith Witzig empfohlen, ins Alterszentrum Oeltrotte zu ziehen. Und sie fühlt sich hier ebenfalls sehr wohl,» ergänzt Monika Bissell.

### Sehr gute Pflege

Rosa Mathis ist Diabetikerin und deshalb auch auf Medikamente angewiesen. «Als ich ins Alterszentrum kam, hatte ich einen offenen Zeh, der über lange Zeit nicht verheilen wollte. Der Arzt sprach bereits davon, eine Zehe amputieren zu müssen. Doch dann kümmerte sich das Pflegepersonal in der Oeltrotte so professionell und intensiv um die offene Wunde, dass sie meinen Fuss retten konnten», schwärmt Rosa Mathis begeistert. «Jetzt fühle ich mich wieder gesund und schätze es, dass ich weitgehend selbstständig bin. Ich nehme auch gerne am abwechslungsreichen Programm teil. Zweimal im Jahr wird eine Modeschau geboten. Letzten Sommer gingen wir in die Badi, wo wir die Füsse ins Schwimmbad tauchten und ein feines Mittagessen im Freien genossen. Besonders gut hat mir die Schifffahrt gefallen - und die Reise nach Rothenturm. Hier in der Oeltrotte sind wirklich alle sehr nett.»



Das Aktivierungsprogramm ist beliebt